©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Mitt. bad. Landesverein Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 14	1	1 – 6	1 Abb.	Freiburg im Breisgau 1. August 1986

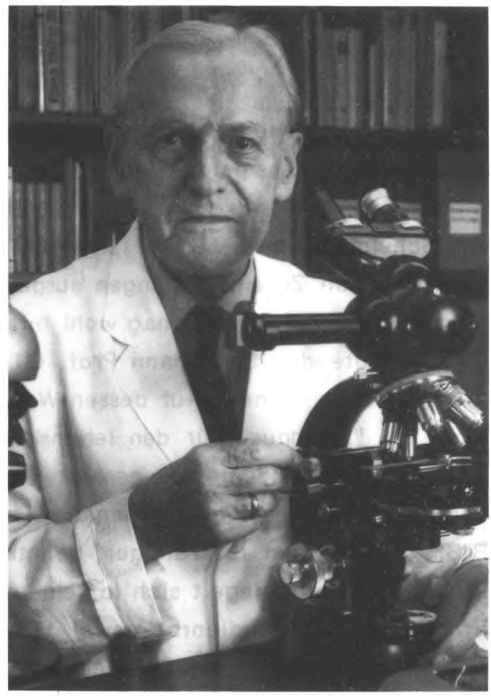
Professor Dr. FRIEDRICH KIEFER 1897 – 1985

von

JÜRGEN SCHWOERBEL, Möggingen*

mit einem Bildnis

Am 18. April 1985 verstarb in Konstanz Professor Dr. FRIEDRICH KIEFER im Alter von 87 Jahren. Mit ihm verliert der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz ein Ehrenmitglied und einen hochherzigen Förderer, die internationale Copepodenforschung ihren profiliertesten Vertreter, die Limnologie und Bodenseeforschung einen hervorragenden Fachmann und alle, die ihn persönlich kannten



* Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. JÜRGEN SCHWOERBEL, Rossittenstraße 3, D-7760 Radolfzell-Möggingen

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

und das Glück hatten, ihm nahe zu stehen, einen weitherzigen, beglückenden Menschen.

FRIEDRICH KIEFER wurde am 9. September 1897 in Karlsruhe geboren. Nach seiner Schulzeit im humanistischen Gymnasium in Bruchsal war er als Volks- und Hauptschullehrer in Oberbaldingen (Kreis Donaueschingen), Büsingen (Kreis Konstanz), Mönchweiler (Kreis Villingen), Öfingen (Kreis Donaueschingen) und Karlsruhe bis 1940 tätig. 1941 wurde er vom damaligen Unterrichtsministerium in den höheren Schuldienst übernommen und an das Lessing-Gymnasium in Karlsruhe versetzt. Von dort aus mußte er jedoch unverzüglich an der neu gegründeten Lehrerfortbildungsanstalt in Bad Rippoldsau die biologische Abteilung aufbauen und die angehenden Lehrer in Biologie unterrichten. 1943 wurde er zum Studienrat befördert und zum stellvertretenden Direktor ernannt. Von 1946 bis 1962 war er im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Konstanz als Biologielehrer tätig. 1946 bedeutete das zunächst den mühsamen Aufbau des Biologie-Unterrichts und der Lehrmittelsammlung. Am 1. Oktober 1962 trat er in den "Ruhestand".

Das ist der berufliche Lebensweg eines Mannes, der auf drei Gebieten Außergewöhnliches geleistet hat.

Als Schulpädagoge setzte er sich für einen lebhaften, stets auf die Erkenntis von Zusammenhängen ausgerichteten Unterricht ein. Diese engagierte Schul-Arbeit mag wohl mit der frühen Bekanntschaft mit dem bedeutenden Schulmann Prof. OTTO SCHMEIL (1860 - 1943) in Zusammenhag stehen. Auf dessen Wunsch verfaßte FRIEDRICH KIEFER ein "Handbuch für den lebenskundlichen Unterricht an Volks- und Hauptschulen", dessen gesamter Umbruch mit allen Unterlagen 1944 in Leipzig einem Bombenangriff zum Opfer fiel. Daß FRIEDRICH KIEFER ein tatkräftiger, kenntnisreicher und fortschrittlicher Schulmann war, spiegelt sich in seinem beruflichen Werdegang wider: Ernennung zum Studienrat sowie 1959 zum Gymnasialprofessor und zum Fachberater für das Oberschulamt Freiburg in Fragen des Biologieunterrichts an Gymnasien. Eine so geartete, aus einfachen Wurzeln erwachsene Karriere kann nur aus persönlicher überragender Leistung

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

heraus möglich sein. KIEFER selbst drückt das später[1] so aus: "Meine berufliche Arbeit in der Schule habe ich stets sehr fleißig, gewissenhaft, pflichtbewußt und in fortschrittlicher Weise durchgeführt". Als er im Herbst 1962 pensioniert wurde, geschah dies "nach über 45jähriger ununterbrochener Tätigkeit im badischen Schuldienst".

Wer könnte glauben, daß ein Mann mit einem so erfüllten Berufsleben eine international weltweit geschätzte Autorität auf einem Forschungsgebiet war, das nichts mit Schule zu tun hatte. "Mit der wissenschaftlichen Freizeitbeschäftigung habe ich, still und bescheiden, nichts anderes angestrebt, als auf einem winzigen Gebiet der Süßwasserzoologie etwas Brauchbares, Bleibendes zu leisten ...". ROBERT LAUTERBORN (1860 - 1952) hatte ihn auf die Ruderfußkrebse (Copepoden) hingewiesen und wieder war es SCHMEIL, selbst ein bedeutender Forscher auf diesem Gebiet, der ihn wissenschaftlich förderte. "Von 1922 bis 1942 durfte ich meinen väterlichen Förderer und Freund wenigstens einmal jährlich in seinem herrlichen Heim auf dem Schloßberg (in Heidelberg) besuchen und daraus jedesmal neuen Gewinn für mein Leben und meine Arbeit ziehen". Was ist aus dieser "stillen und bescheidenen Freizeitbeschäftigung" geworden! In ungefähr 250 ausschließlich den Copepoden gewidmeten Veröffentlichungen hat FRIEDRICH KIEFER 9 neue Unterfamilien, 45 Gattungen, 7 Untergattungen und 292 Arten beschrieben sowie das System der Familie Cyclopidae (1927/28) und der altweltlichen Diaptomidae (1932) neu geordnet. Viele große und berühmte Exkursionsausbeuten aus aller Welt hat F. KIEFER bearbeitet und auch Grundlegendes über die mitteleuropäische Copepodenfauna erarbeitet. Besonders interessierte ihn hier auch die Fauna der unterirdischen Gewässer, des Lückensystems in den Schottern und Sedimenten von Bächen, Flüssen und Seen. Mehrere Bücher und Handbuchbeiträge sind von ihm über Copepoden verfaßt worden, zuletzt die große Bearbeitung der freilebenden Copepoden des Zooplanktons in den westpaläarktischen Gewässern für die Reihe "Die Binnengewässer". In über 1500 Zeich-

1 FRIEDRICH KIEFER hat in seinem 80. Lebensjahr eigenhändig "Einiges aus meinem Leben" aufgezeichnet und als Manuskript hinterlassen. Ich bin Herrn Dr. U. EINSELE, Konstanz dafür dankbar, daß er mir diese Unterlagen und auch das Bild zur Verfügung gestellt hat.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

nungen und in sorgfältigen Beschreibungen werden rund 130 Arten der calanoiden und cyclopoiden Copepoden erfaßt und bestimmbar gemacht. Da die wissenschaftliche Ökologie mit Species arbeitet und nicht mit Gattungen und Familien, ist dieses Bestimmungswerk von unschätzbarem Wert für die moderne Limnologie. Darüber hinaus hat FRIEDRICH KIEFER Unzähligen bei der schwierigen Bestimmung dieser Organismen direkt geholfen.

Es ist unbegreiflich, aus welchen Quellen er Fähigkeit, Kraft und Zeit schöpfte, dies alles zu leisten; und immer noch war es nicht genug! Schon 1924 ernannte Prof. MAX AUERBACH den jungen Biologen zum ehrenamtlichen Mitarbeiter der Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz in Staad, wo er in den Ferien häufig tätig war. 1934 wurde er zum ehrenamtlichen Kustos der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe ernannt. Ich "hatte in diesem großen, von AUERBACH geleiteten Museum einen Arbeitsplatz neben HAUER eingeräumt bekommen. Unter relativ guten Bedingungen konnte ich hier bis Mitte 1939 besonders erfolgreich meinen wissenschaftlichen Freizeitstudien nachgehen". JOSEPH HAUER war Rotatorien-Spezialist und mit ihm unternahm er viele Sammelexkursionen zu den Gewässern der Umgebung von Karlsruhe. Nach seiner Versetzung nach Konstanz vertiefte sich KIEFERs Verbindung zur Anstalt für Bodenseeforschung und sie wurde nach seiner Pensionierung zu einer Stätte verantwortungsvoller wissenschaftlicher Arbeit am und für den Bodensee. Als es ab 1952 darum ging, im Zusammenhang mit dem Plan einer Bodenseewasserversorgung den Planktonbestand des Sees genauer zu erfassen, sorgte FRIEDRICH KIEFER dafür, daß dies mit größter Genauigkeit getan wurde. Er selbst übernahm mit RICHARD MUCKLE (Cladoceren) die mühsame Zählarbeit, die in Hunderten von Protokollen dokumentiert ist. Erstmals konnte dadurch die eutrophierungsbedingte Veränderung im Planktonbestand des Sees erkannt werden: das Verschwinden von Heterocope borealis und das Auftreten und die Ausbreitung von Cyclops vicinus und Daphnia galeata als besonders markante Erscheinungen. 1955 erschien FRIEDRICH KIEFERs Buch "Naturkunde des Bodensees", die erste allgemeinverständliche Naturkunde dieses Sees. In der 2. überarbeiteten und erweiterte Auflage (1972) sind auch die Eutrophierungsfolgen für den See ausführlich dargestellt. Von AUERBACH übernahm FRIEDRICH KIEFER am 1. Juni 1963 die Leitung der Anstalt bis zu ihrer Auflösung als kom-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

munale Forschungsstätte am 1. April 1970. In dieser Zeit sind zahlreiche Arbeiten über den See, das Zooplankton, die Gefahren der Eutrophierung und über den Schutz des Sees und seiner Umwelt entstanden.

Alle diese Tätigkeiten waren ehrenamtlich, ihr Gewinn für FRIEDRICH KIEFER lag nicht in Mark und Pfennig, sondern in einer inneren Befriedigung über eine verantwortliche und für alle Menschen nützliche Tätigkeit.

So sind FRIEDRICH KIEFER auch eine Reihe verdienter Ehrungen zuteil geworden. Die für ihn sicher wichtigste war die Ehrenpromotion am 5. September 1951 durch die Universität Freiburg. In der Laudatio durch Prof. Dr. W. MERZ heißt es: "Die Fakultät ehrt in ihm den erfolgreichen Naturforscher, der in dreißigjähriger Arbeit das System der Copepoden neu gestaltete, als international geachteter Spezialist eine Fülle von Formen aus Süßwassern der Heimat und aller Welt wie aus allen Meeren zuverlässig beschrieb und bestimmte, hierdurch zur Förderung einer im neuzeitlichen Sinne verstandenen Systematik und Tiergeographie Wesentliches beitrug, und der als unermüdlicher Mitarbeiter der Badischen Landessammlung für Naturkunde in Karlsruhe und der Anstalt für Bodenseeforschung in Staad, zugleich als Lehrer an Volks- und höheren Schulen beweist, daß Forschung und Lehre zusammengehören". Die politisch bedeutsamste war 1976 die Verleihung des Bundesverdientskreuzes am Bande ... "in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste ...". Er war Ehrenmitglied des "Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i.Br." (1962), dem er seit 1922 als Mitglied angehörte und in dessen "Mitteilungen" 1925 eine seiner ersten Arbeiten erschien (N.F. 1, 339-347). Er war Ehrenmitglied des "Naturewissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V." (1972) und des "Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung" (1974), Korrespondierendes Mitglied der "Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen" und Mitglied der "Internationalen Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie (IVL-SIL)" seit deren Gründung im Jahre 1922 durch AUGUST THIENEMANN und EINAR NAUMANN.

Am 6. September 1977 feierte FRIEDRICH KIEFER seinen 80. Geburtstag in bemerkenswerter Frische. Als ich ihn in einem Brief vom

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

30. Januar 1980 bat, für die Neuauflage des BRAUERschen Werkes über die Süßwasserfauna Deutschlands die Bearbeitung der Calanoidea und Cyclopoidea Mitteleuropas zu übernehmen, nahm er ohne zu zögern an und widmete sich fortan dieser Arbeit. Sooft ich, als Herausgeber dieser Neubearbeitung, ihn in seinem Arbeitszimmer im Institut in Staad aufsuchte, zeigte er mir seine Zeichnungen, wies auf Neues hin, stellte Präparate unter dem Mikroskop ein und beschämte den soviel Jüngeren durch seine unermüdliche Tatkraft und Frische. Aber er wußte, daß dieses große Werk für ihn nur im Wettlauf mit der Zeit zu vollenden sei - und diesen Wettlauf hat er verloren. Am 1. Februar 1984 verstarb seine Lebensgefährtin. Dieser Verlust, die nun eintretende Vereinsamung verzehrten rasch seine Kräfte. Als ich ihn im Konstanzer Krankenhaus besuchte, wußte er mit aller Klarheit, daß er nie wieder zu seiner Arbeit zurückkehren würde und meine tröstlich gemeinte Versicherung, daß ich ihn bald wieder in seinem Arbeitszimmer am See aufsuchen könnte, beantwortete er mit einem großen gütigen Lächeln, das den Tröstenden trösten sollte. Es war das Letzte, was ich von ihm sah.

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz betreut seit April 1982 den "Professor FRIEDRICH-KIEFER-Fond", mit dessen Mitteln naturwissenschaftliche Arbeiten und praktische Naturschutzaufgaben im Geschäftsbereich des Vereins gefördert und unterstützt werden sollen.

So lebt FRIEDRICH KIEFER nicht nur in unseren Gedanken weiter. Er wird uns auch über seinen Tod hinaus durch sein Wirken in die Zukunft begleiten.

(Bei der Schriftleitung am 4. September 1985 eingegangen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1986-1989

Band/Volume: NF_14

Autor(en)/Author(s): Schwoerbel Jürgen

Artikel/Article: Nachruf Professor Dr. Friedrich Kiefer 1897 - 1985 1-6